

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eren. Darumb öffnet mir de trawm. vñ sein be-  
 deutung. Sy antwurten zu de andern mal vñ  
 sprache. Der künig sage de trawm seine knech-  
 ten. vñ wir sagen sein auflegung. Der künig  
 antwort vñ sprach. Fürbar ich erken. Das ir er-  
 löst die zeyt so ir wisset. Dz sich die rede hat ge-  
 scheyden von mir. Darub ob ir mir mit sagt den  
 trawm. vñ das ir zusamē setzet ein vallsche auf-  
 legung. vñ vol der betriegug. Dz ir redet zu mir  
 bis das die zeyt fürgeet ein vrtel ist von euch.  
 Darub sagt mir den trawm. das ich wisse. Dz ir  
 auch saget sein ware auflegung. Darumb dye  
 chaldeer antwurten vñ sprachen vor de künig.  
 O künig. der mensch ist mit auf erde. d̄ da müg  
 erfüllen dein wort. noch kein künig ist so gross  
 vñ also gewaltig. Das er erfare ein sollich wort  
 von ein yeglichen zauberer vñ sterenseher. vñ  
 chaldeer. Wan o künig. daz wort. Dz du fragest  
 ist schwer. vñ keiner wirt funden. der es sage in  
 de angeht des künigs on die götter. d̄ wand-  
 lung mit ist mit dez menschen. Da es der künig  
 höret. er ward keret in de grymmen. vñ in gros-  
 sen zorn. er gebot das alle weysen der babilo-  
 nier verdürben. Vñ das vrtel gieng auß. die  
 weysen wurde erschlagen. vñ daniel ward ges-  
 suchet vñ sein gesellen. das sy verdürbē. Da fra-  
 get daniel von de gesetz vñ von de vrtel von  
 arioch dez fürsten der ritterschaft des künigs  
 der da was außgegangen zuerschlahen die wey-  
 sen der babilomer. Vñ fraget den. der da hett  
 empfangen den gewalt vom künig. vñ welsch  
 sach eyn so grausam vrtel wer außgegangen  
 von de antlytz des künig. Darub da arioch het  
 eröffnet daniel. warumb es wer. Da gieng ein  
 daniel. vñ bat den künig. das er im gebe dy zeyt  
 zu eröffnen de künig die auflegung. Vñ dani-  
 el gieng in sein haup. vñ verkundet dz geschest  
 seinen gesellen ananie. misahel. vñ azarie. dz sy  
 suchten dy barmhertzigkeit von de antlytz got-  
 tes des hymels vber dy verborgnen ding. vñ  
 mit verdürben daniel vñ sein gesellen mit de an-  
 dern weysen der babilomer. Da ward daniel  
 eröffnet daz heymlich ding durch die gesicht in  
 d̄ nacht. Vñ daniel gesegnet got des hymels  
 vñ sprach. Der naz des herre sey gesegent vñ  
 der welt vñ vntz in die welt. Wan dy weyßheit  
 vñ die stercke sind sein. vñ er verwandelt die  
 zeyt vñ die alter. Er obertregt die reich vñ set-  
 zt sy. Er gibt die weyßheit de weysen. vñ die  
 kunst. den. die da versten die ser. Er eröffnet dy

tyeffen ding. vñ die verborgē. vñ erkennet dy ge-  
 ordenten ding in de vinsternussen. vñ dz liecht  
 ist mit im. O got meiner veter. ich vergib dir. vñ  
 lob dich. das du mir hast gegeben die weyßheit.  
 vñ die stercke. vñ nu hast du mir gezayget die  
 dig. die wir dich habē gebetē. wan du hast ons  
 eröffnet die rede des künigs. Nach disen din-  
 gen gieng daniel ein zu arioch. de d̄ künig hett  
 gesetzt. das er verläre die weysen d̄ babiloni-  
 er. vñ sprach also zu im. Nicht verleuß dy wey-  
 sen der babilomer. Für mich ein in daz ange-  
 sikt des künigs. vñ ich verkunde die auflegun-  
 ge de künig. Da eylet arioch. vñ fürte daniel  
 ein zu de künig. vñ sprach zu im. Ich hab fundē  
 einen mensche von de sunē d̄ vbergeeing in de  
 der da wirt verkundē die auflegung de künig.  
 Da antwort der künig vñ sprach zu daniel.  
 Des nā was balthasar. Wenstu daz du mir für-  
 bar mügest sagen de trawm. de ich hab geschē  
 vñ sein auflegung. Daniel antwort vor de künig  
 vñ sprach. Die heymlichkeit. die d̄ künig fra-  
 get die weysen die sternseher vñ die zauberer  
 vñ die warsager mügē sy mit eröffnen de künig.  
 aber got ist in den hymeln er eröffnet dy heym-  
 lichen ding. O künig nabuchodonosor. der dir  
 wil verkunden die ding. die da sind kunfftig in  
 den iungste zeytē. Deine trawm vñ die gesicht  
 deines haubts in dein bette sin dise. O künig  
 du hast angefangē zubedecken in dein bet wz  
 kunfftig were nach disen dingē. vñ d̄ da eröffnet  
 die heymlichen ding. d̄ hat dir gezeyget die dig  
 die da sind kunfftig. Vñ mir ist eröffnet dise  
 heymlichkeit nicht in d̄ weyßheit. dy mer ist i mir  
 den in allen lebendē. Aber dz die auflegug de  
 künig ward offen. vñ dz du wistest die gedant-  
 cken deines hertze. O künig du sahest. vñ sib.  
 als ein grosse seule. Vñ dise groß seule vñ hoch  
 stund vor dir. vñ ir angesikt wz erschrockenlich.  
 Das haubt diser seul was auß de beste gold.  
 aber die brust vñ die arme von de silber. vñ der  
 bauch vñ dy hüß vñ ere. od̄ glockenspeyß. Aber  
 die schynbeyn warē eyßn. Der einteyl d̄ füß  
 was eyßn. aber d̄ and̄ irdisch. Also sahest du  
 bis das ein steyn ward abgehawen von de ber-  
 ge on hende. vñ schlug dy seul an ir eyßn füß.  
 vñ an die irdischē. vñ zermült sy. Da wurde mit  
 einand̄ zerkruschet. das eyßn. die erde. dy glock-  
 speyß. dz silber. vñ dz gold. vñ ist geferet als in  
 ein vñ sel des sūmerliche teyls die von de winde  
 sind gezucket. vñ kein stat ist fundē in in. Aber